

Studienfahrt nach Athen

Vom 27. September bis zum 3. Oktober 2009 nahmen 15 Schülerinnen und Schüler der KS2 an einer Studienfahrt nach Athen teil, die von Annette Kledt und Elmar Enssle geleitet wurde.

Die Autoren des folgenden Berichts sind

Evelin Frick, Julian Nehlich, Anika Seidl, Sebastian Brendle und Srdjan Perko.

Anreisetag Sonntag, 27.09.2009

Unsere Studienfahrt nach Griechenland begann am 27.10.09 um 7.30 Uhr mit der Busfahrt zum Stuttgarter Flughafen. Nach einem Zwischenstopp in Thessaloniki landeten wir in Athen, waren am späten Nachmittag in unserem Jugendhostel und bezogen unsere Zimmer. Den Aufenthalt in Athen eröffneten wir mit einem gemeinsamen Essen in einem nahegelegenen Lokal.

Montag, 28.09.2009

Unser Tag begann um 7.30 Uhr mit dem Frühstück, sodass wir um 8.30 Uhr zu unserem Tagesprogramm aufbrechen konnten. An unserem ersten richtigen Tag in Athen besichtigten wir die Akropolis. Auf unserem Weg auf den Tempelberg hörten wir zunächst ein Referat über die Klassik und vor Ort referierten weitere Schüler über die verschiedenen Tempel auf der Akropolis – über den Parthenon, das Erechtheion und den Nike-Tempel – sowie über die Göttin Athena.

Anschließend wollten wir in das Akropolis-Museum, das montags allerdings geschlossen hatte. Daher gingen wir in das Dionysostheater, wo ebenfalls informative und interessante Referate über das Theater und über den Gott Dionysos gehalten wurden. Danach hatten wir noch Zeit, um das Theater selbst, aber auch die weiteren ausgestellten Ausgrabungsstücke anzuschauen. Nach diesem interessanten Programm hatten wir die Möglichkeit Athen ein wenig auf eigene Faust zu erkunden. Während dieser Zeit besuchte ein Teil der Gruppe den Nationalpark, der eine wunderschöne grüne Oase inmitten der Großstadt ist.



Dienstag, 29.09.2009

Am Dienstag stand der Besuch der Insel Aegina auf der Tagesordnung. Morgens begaben wir uns mit der U-Bahn in die Hafenstadt Piräus, um von dort aus die Fähre nach Aegina zu besteigen. Auf der Insel angekommen nahmen wir den Bus, der uns zu dem Berg brachte, auf dem sich der Tempel der Athena Aphaia befindet. Die Besichtigung des Tempels bereitete uns allen Freude und stillte unser Interesse an der griechischen Kultur, so dass wir hinterher guten Gewissens ein bisschen Freizeit genießen konnten. Wir erkundeten das kleine, am Strand gelegene Dorf Agia Marina, nahmen eine Mahlzeit ein und badeten anschließend im Meer. Am späten Nachmittag machten wir uns schweren Herzens auf den Rückweg. Nach der Ankunft in der Jugendherberge konnten wir die Abendstunden frei gestalten.

Mittwoch, 30.09.2009

Den Tag begannen wir mit dem Ausflug in das neue Akropolis Museum. Hier konnten wir die Originale der Statuen bewundern, welche wir als Nachbildungen schon am Montag auf der Akropolis besichtigt hatten. Im Anschluss an den Museumsbesuch suchten wir die Agora auf. Die schöne Anlage mit den antiken Säulen, der Stoa und dem Hephaistaion gefiel und beeindruckte uns sehr. An einem schattigen Platz hörten wir noch ein Referat über den Aufbau von Tempeln und entdeckten auch schon vor Ort einige Merkmale. Nach einer Essenspause ging es weiter zum Keramaikos, dem antiken Friedhof. Durch ein Referat über Tod und Jenseits konnten wir die Grabsteine deuten und erkannten so zum Beispiel die einfachen Säulen der Sklaven und die prunkvollen Steine der reicheren Bevölkerungsschicht. Nun stand es uns offen, wer Athen auf eigene Faust erkunden und wer die Wanderung auf die Pnyx und zum Philopappos-Denkmal antreten wollte. Diejenigen, die sich für die beiden Berge entschieden hatten, wurden mit einem grandiosen Ausblick über die Stadt belohnt, was ein gelungener Abschluss des Tagesprogramms war.

Donnerstag, 01.10.2009

Ausflug zum Poseidontempel am Kap Sunion

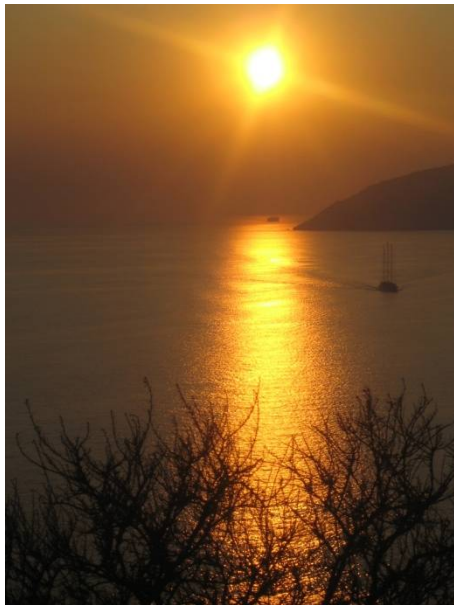
Morgens ging es nicht allzu früh von der Jugendherberge los. Um kurz vor halb Elf Uhr morgens hatten wir nach einem Spaziergang durch die Straßen Athens den Abfahrtpunkt unseres Busses nach Kap Sunion erreicht. Der Bus fuhr eine Küstenstraße entlang. Dabei konnte man während der zweistündigen Busfahrt die tolle Landschaft Griechenlands bestaunen und genau beobachten. Das tief blaue Meer auf der einen Seite mit den Inseln, die ein traumhaftes Feeling erzeugten und das etwas trocken aussehende Land auf der anderen Seite ließen einen an einem Film teilhaben. Man konnte auf dem Land immer wieder typisch griechische unfertige Betonbauten sehen. Genauso wie die vielen Wahlplakate der Regierungspartei, was einen etwas undemokratischen Eindruck hinterließ, vielen auch vereinzelt Stellen mit abgebrannten Büschen auf. Zurückzuführen ist das auf die schweren Waldbrände, die einige Wochen zuvor die Stadt Athen und ihre Umgebung bedrohten. Angekommen am Kap ging es nach einer Mittagsmahlzeit, gestärkt erst einmal hinunter zum nahegelegenen Strand. Dabei benutzten wir lieber die Straße und nahmen einen Umweg in Kauf, bevor wir mit unzureichendem Schuhwerk einen steilen „Küstenpfad“ zum Strand liefen. Nach einem dreistündigen Aufenthalt am schattenarmen Strand, wobei aber durch das Meer für erfrischende Abkühlung gesorgt war, ging es wieder grobe 50 Höhenmeter zum Poseidontempel hinauf. Unser Ziel war es von diesem Punkt aus den



Sonnenuntergang über dem Meer anzuschauen. Der Tempel steht auf einer gewaltig hohen Felsklippe. Es ist die südlichste Spitze von Attika. Entstanden ist der Poseidon-Tempel um 440 v. Chr. Und gehörte zur Hochblüte klassisch-griechischer Baukunst. Der Tempel hatte neben den klassischen Tempelbedeutungen auch noch eine wichtige Bedeutung für die Schifffahrt. Er wies den Schiffen den Weg nach Athen.

Der Tempel ist leider heute nur noch eine Ruine und es stehen heute nur noch 12 der ehemals 42 Säulen.

Der Sonnenuntergang am Tempel war traumhaft. Nicht umsonst wird dies als eine sehr bekannte Attraktion in Griechenland angepriesen. Wir waren auch nicht die einzigen Touristen, die dieser Meinung waren und mussten uns auf der Rückfahrt dafür im Bus mit etwas weniger Platz begnügen.



Der Tag beinhaltete ein kulturelles Programm mit einigem geschichtlichen Wissen und aber auch einen erholsamen Tag am Meer, bei dem sich Griechenland auf der Busfahrt auch mit zwei Gesichtern zeigte aber man durch den Sonnenuntergang vor allem mit einem herzlich, warmen Tagesabschluss den Tag in sehr schöner Erinnerung behalten wird.

Freitag, 02.10.2009

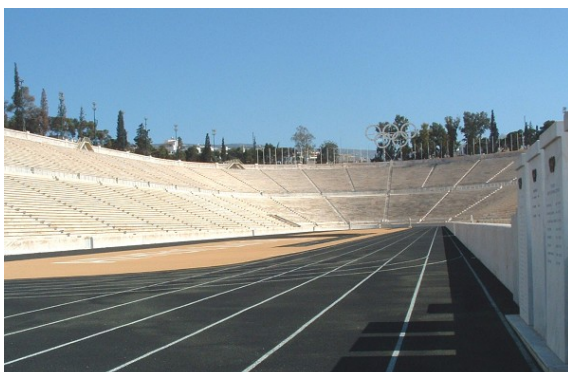
Am vorletzten Tag unserer Studienfahrt stand der Besuch des archäologischen Nationalmuseums im Mittelpunkt. Nach dem morgigen Frühstück begaben wir uns dem nicht sehr langen Spaziergang zum Museum. Das große, sehr schöne Gebäude versprach schon durch sein äußeres Wirken vieles. Diese externen Versprechen wurden im Museum selber erfüllt: Tausende antike Kunststücke, Statuen und Gegenstände konnten wir in den Stunden unseres Besuches betrachten und darüber staunen, was alles in der antiken und auch prähistorischen Zeit geschafft und gemacht wurde. Es gibt in diesem Museum nämlich nicht nur Werke aus der uns eher bekannten antiken griechischen Zeit, sondern auch Töpferei u. Ä., das vor mehr als fünf Tausend Jahren hergestellt wurde. Auf diese Weise konnten wir einen guten Eindruck über die verschiedensten Zeitalter gewinnen, die in dieser prächtigen Sammlung von Stücken hervorragend



1 Göttin Hygieia

dargelegt wurden.

Der Nachmittag war für uns frei zu gestalten, wobei einige den Stadtberg Athens, Lykabettus, bestiegen, während andere das antike Olympiastadion besucht haben. Der Lykabettus ragt im Zentrum Athens über die



2 Panathinaikon Stadion

ganze Stadt empor, und bietet eine gute Übersicht über die Stadt und deren Sehenswürdigkeiten. Bezwingen kann man der Berg zum einen mit einer Standseilbahn, oder auch beim Klettern. Auf dem Gipfel erkundeten die Besucher die Kapelle und genossen den Überblick über die Stadt, von wo sie auch das Panathinaikon-Stadion sahen, bei dem sich eine andere Gruppe der Mitreisenden befand. Dieses Stadion ist in der Form eines Hufeisens gebaut und ist auch historisch gesehen sehr beeindruckend, da hier die ersten modernen olympischen Spiele Ende des 19. Jahrhunderts stattfanden.

Abends gingen wir als geschlossene Gruppe gemeinsam zum Abendessen. Unsere Lehrer führten uns in ein traditionelles Familienrestaurant, mitten in der Stadt gelegen, wo wir aus 18 typisch griechischen Gerichten 10 aussuchen konnten, die wir sehr genossen haben. Das Ambiente, die nette Gesellschaft, die unmittelbare Nähe zum Akropolis und das gute, wenngleich z. T. gewöhnungsbedürftige Essen haben eine sehr aufschlussreiche und interessante Studienreise abgerundet. Diese endete dann am nächsten Morgen, als wir mit Taxis zum Flughafen fuhren und dann über Thessaloniki nach Stuttgart flogen, wo wir dann von Eltern abgeholt worden sind.